



Du bist ein Kind Gottes. Erlebe Gott als deinen Vater.

„Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder!“ (1. Johannes 3,1a)

Unser Elternbild/Vaterbild kann unser Bild von Gott bestimmen. Deshalb ist es wichtig, sich mit der Vergangenheit und dem Erlebten mit den Eltern/Vater zu befassen und es zu reflektieren, was mich beeinflusst oder einschränkt.

„Jahwe ist barmherzig und mit Liebe erfüllt, voller Gnade und großer Geduld.“ (Psalm 103,8)

„Jahwe ist gnädig und gerecht, ja voller Erbarmen ist unser Gott.“ (Psalm 116,5)

Kennen wir das von unserem leiblichen Vater?

Fragen zur Reflexion:

- ♥ Wofür bist du deinen Eltern dankbar?
- ♥ Wo haben deine Eltern dich enttäuscht?
- ♥ Wo schränken deine Erfahrungen mit deinen Eltern dein Bild von Gott ein?
- ♥ Wo schränken sie dich selbst ein?
- ♥ Was darf ich ans Kreuz bringen?

Aufgabe:

Welche Eigenschaften eines Kindes möchtest du in den nächsten zwei Wochen bewusst in deinen Alltag integrieren?

Welche Schritte darf ich noch aktiv machen? z.B. ein klärendes Gespräch bei meinen Eltern? Oder Schritte in Beziehung zu deinen Eltern?

Welcher Bibelvers stärkt mich in Bezug auf Gott als meinen Vater?

„Gesegnet ist der Mann, der auf Jahwe vertraut, dessen Hoffnung Jahwe ist.“ (Jeremia 16,7)

„Vertraue auf Jahwe mit ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen!“ (Sprüche 3,5-6)

„Menschenfurcht bringt zu Fall; doch wer Jahwe vertraut, ist geborgen.“ (Sprüche 29,25)